**ZH I 408‒411**

**160**

**Königsberg, 11. September 1759**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 408, 1

Königsberg, den 11 Sept. 1759.

Herzlich geliebtester Freund,

Ihre Käse sind glückl. angekommen. Der GeEhrten Mama Ihr Pack hoffe

wird gleichfalls. Herr Lauson ersucht Sie 1.) um Ihre erste Antritts Rede

5

2.) um ihr Gedicht auf den Oberpastor Schultz. 3.) um des Pastor von Eßen

Leichenpredigt auf den alten HE von Campenhausen.

Frau Str. Werner wohnt, wo ihres guten Freundes und seiner Schwester

Hoff Eltern ehmals gewohnt, soll eine gute Frau seyn v die Mahlzeit à 9 gl.

einer kleinen Gesellschaft von 8 oder 10 Personen auftragen laßen. Mehr

10

habe von ihr nicht erfahren. Wenn Sie mehr data verlangen, bitte mir solche

zu specificiren.

HE. B. hat mich den 10. h. besucht am Tage Alexander Newsky. Morgen

denke ihn meinen Gegenbesuch abzustatten; wenn ich ihn zu Hause finde.

Ich habe mich zur Ader laßen und ein wenig arzeneyen müßen; wünsche

15

daß Sie beydes, liebster Freund, nicht nöthig haben oder zu rechter Zeit thun

mögen wie ich. Befinde mich leidlich, arbeite aber an Congestionen. Eine

junge Frau, die ihre Sechswochen überstanden und – – Daß etwas ähnliches

mit mir vorgegangen, werden Sie aus folgenden Scelett ersehen, das Sie wie

die Egypter zu ihrem Nachtisch brauchen werden, um sich auch ihrer

20

Sterblichkeit dabey zu erinnern.

Sokratische Denkwürdigkeiten

für die lange Weile des Publicums zusammengetragen

von einem Liebhaber der langen Weile.

Nebst einer doppelten Zuschrift

25

an Niemand und Zween.

Einleitung. Schicksale der philosophischen Geschichte. Kritick über Stanley,

Brucker und Deslandes. Verbindung der Philosophie und ihrer Geschichte.

Projekt die philosophische Historie zu schreiben. In Ermangelung

deßelben, ein ander Projekt sie beßer zu studieren und zu brauchen, als bisher

30

geschehen. ~~Exempel~~ Erläuterung davon. Was die Geschichte überhaupt

für einen Endzweck habe. Der Unglaube macht Dichter und Romanschreiber

in der Geschichte an 2 berühmten Beyspielen bewiesen. Ob ein Denkmal der

vorigen Zeiten verloren gegangen, woran uns was gelegen seyn könne.

Abfertigung und Trost der Gelehrten; die über verlorne Werke klagen.

35

Baco und Bollingbroke angeführt. Was des Autors Absicht ist. Mangel

**S. 409**

einer guten Lebensbeschreibung von Sokrates. Kleine Anecdote von dem

Umgange dieses Weisen mit einem ~~Nach~~ Ausruf des Verfaßers.

I. Abschnitt. Was Sokrates Eltern gewesen. Was er von seiner Mutter

gelernt? Was von seinem Vater. Sokrates wird ein Bildhauer;

5

Betrachtungen über seine Statuen. Ob Sokrates, als ein Bildhauer, des

Zimmermanns Sohn vorgezogen werden müße. Sein Geschmack an

wohlgewachsenen Jünglingen. Von Wiedersprüchen. Von Orakeln und Meteoren.

II. Abschnitt. Kriton, Sokrates Wohlthäter. Hat viele Lehrmeister und

Lehrmeisterinnen zu besolden. Vergleichung eines Menschen, der nichts hat

10

und der nichts weiß. Vergl. der Unwißenheit des Sokrates mit der

Hypochondrie. Sokrates Sprüchwort zusammengehalten mit der Ueberschrift

des Delphischen Tempels. Anmerkungen über die Didascalie des Apollo,

oder seine Methode zu unterrichten. Kunstgrif der Hermenevtick. Einerley

Wahrheiten können mit einem sehr entgegengesetzten Geiste ausgesprochen

15

werden. Mannigfaltigkeit des Sinnes, mit dem Sokrates sagte; ich weiß

nichts, nach der verschiedenen Beschaffenheit der Personen, zu denen er

es sagte. Versuch einer Umschreibung von den Gedanken eines Menschen,

der uns sagt: ich spiele nicht, wenn er zu einer Lombreparthie aufgefordert

wird. Sokrates Unwißenheit mit der Sceptiker ihrer gegen einander

20

gehalten. Unterscheid zwischen Empfindung und einem Lehrsatz oder Beweise

deßelben. Glauben geschieht eben so wenig durch Gründe als Schmecken

und Sehen. Phantasie ist nicht Glaube. Ein Siegel und Schlüßel zu

des Sokrates Zeugniße von seiner Unwißenheit. Beweiß, daß es Leute von

Genie allemal erlaubt gewesen unwißend und Uebertreter der Gesetze

25

zu seyn. Ueber den Dämon des Sokrates. Sonderbarkeiten seiner Lehr

und Denkart als Corollaria seiner Unwißenheit. Palingenesie der Geschichtschreiber.

Einige Wahrzeichen, daß Sokrates für die Athenienser gemacht war.

III. Abschnitt. Von Sokrates 3 Feldzügen. Von seinen öffentl. Ämtern.

Warum Sokrates kein Autor geworden. 1.) Grund der Uebereinstimmung

30

mit sich selbst pp 2.) Unvermögenheit. 3.) seine Haushaltung. 4.) aus

Muthmaßungen über seine Schreibart. Eine von seinen Parabeln und

Anspielungen angeführt, und auf unsere Zeiten angewandt. Sokrates wird

als ein Mißethäter verdammt. Seine Verbrechen. Wie er sich vertheidigt.

Ein Einfall erleichtert das Gewißen seiner Richter. Ein Fest giebt ihm

35

30 Tage Zeit sich zum Tode zu bereiten. Erscheinung nach dem Tode.

Spuren seiner Göttl. Sendung, nach Platons Meynung in seiner freywilligen

**S. 410**

Armuth, noch mehr aber in seinem Ende, und der Ehre, die allen

Propheten nach ihrem Blutgerichte wiederfahren.

Die Schlußrede besteht aus einigen kurzen Lehren für diejenigen, die zum

Dienst der Wahrheit geschickt sind und aus einem Prognostico, was sie

5

sich zum Lohn ihrer Arbeiten versprechen können.

Ich habe mich auf das Exempel des Aristoteles bezogen, der eine Schrift

ausgab, von der er gestand, daß sie so gut als nicht ausgegeben wäre;

bin also nicht der erste, der das Publicum äfft. Meine Gesinnungen habe

gegen daßelbe offenherzig ausgeschüttet, und neige mich bloß als Naeman

10

für den Götzen seines Herrn, wenn er ihn aus Pflicht in den Tempel

deßelben begleiten muste.

Zweydeutigkeit und Ironie und Schwärmerey können mir nicht selbst

zur Last gelegt werden, weil sie hier nichts als Nachahmungen sind

meines Helden und der sokratischen ~~Geschichtschreiber~~ Schriftsteller,

15

besonders Bollingbroke und Schaftesbury. Der attische Patriotismus des

ersten und die platonische Begeisterung des letzten sind die Muster und

Antipoden, auf die ich meine zween hiesige Freunde gewiesen. In meiner

Zuschrift an zween habe ich noch eine Muthmaßung gewagt über das, was

Sokrates unter Lesern verstanden, die schwimmen könnten; auch ihnen

20

die Methode deßelben in Beurtheilung dunkler Schriften angepriesen, daß

man darinn unterscheiden müße dasjenige, was man verstünde, von dem,

das man nicht verstünde.

Als einem Freunde kann ich es Ihnen sagen, daß ich an dieser Abhandlung

mit Lust gearbeitet, und daß sie mir nach Wunsch gerathen. Da ich also mit

25

mir selbst zufrieden seyn kann; so ist mir an der öffentl. Aufnahme wenig

gelegen. Man mag den Wahrheiten wiedersprechen; so ist dieser Wiederspruch

ein Beweiß für sie. Man mag über ihre bunte Einkleidung spotten oder

eyfersüchtig thun: so ist dies das Schicksal aller Moden, daß man sie weder versteht

zu beurtheilen noch nachzuahmen.

30

Ich mache mir eben so wenig Gewißen daraus mit meinem Witz zu scherzen

als Isaac mit seiner Rebecca, ohne mich an das Fenster des lüsternen

Philisters zu kehren. Meine Frühlingsfreude an Blumen, und die gute Laune

meines Herzens hat mich nicht gehindert an meinen Schöpfer zu denken, an

den Schöpfer meiner Jugend und ihrer Scherze. Ich sitze unter den Schatten

35

des ich begehre, sagt meine Muse, und seine Frucht ist meiner Kehle süße. Er

führt mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Panier über mir. Er

erqvickt mich mit Blumen, und labt mich mit Aepfeln.

**S. 411**

Bald sind es Berge, bald Hügel, auf denen ~~ie~~ ich wie ein flüchtiges Reh

springe und Staub mache. Sie wißen, daß meine Denkungsart nicht

zusammenhangend, und so wenig als meine Schreibart κατα τὸ βουστροφεδον

(ich weiß nicht ob ich ortographisch schreibe) nach der Methode des Pfluges

5

geht.

Sie warnen mich, liebster Freund, für meinen Geist. Es ist mir lieb an

meine Sünden ~~zu~~ und Thorheiten zu denken, und daran erinnert zu werden,

weil selbige mir immer wie dem Mundschenken des Pharao, Joseph ins

Gemüth bringen.

10

Ist es kein guter Geist, der mich auf die Zinne des Tempels gepflanzt: so

werde ich mich von selbiger auf ihre Zumuthung nicht herunterlaßen; sondern

mit Paulo sagen: kein Hohes, kein Tiefes und keine Kreatur kann uns

scheiden pp oder mit David: bettete ich mich in die Hölle; siehe! so bist Du da.

Nehme ich Flügel der Morgenröthe, und gienge an das äußerste Meer; so

15

führt mich seine Linke und seine Rechte hält mich.

Sie werden also mit meiner Schwachheit des Fleisches Gedult haben, und

durch meine Ruhmräthigkeit sich nicht ärgern laßen. Sintemal Viel sich

rühmen, bin ich auch in Thorheit kühn. Denn ihr vertraget gern die Narren,

dieweil ihr so klug seyd. Ihr vertraget gern, so euch jemand zu Knechten macht,

20

so euch jemand trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht. 2 Cor. XI.

Alles, was ich daher Ihnen ~~als~~ schreibe, flüßet aus einem Vertrauen auf

Ihre Freundschaft, an deren Stärke ich nicht verzweifele. Ich umarme Sie

mit Ihrer lieben Hälfte und ersterbe Ihr treuer Freund und Diener.

Hamann.

*Auf der Außenseite des gefalteten Briefes:*

25

Einen herzlichen Gruß meines alten Vaters habe vergeßen einzuschlüßen.

*Adresse mit rotem Lacksiegelrest:*

à Monsieur / Monsieur Lindner / Maitre de la Philosophie et de belles /

lettres, Recteur du College Cathedral / de la Ville Imperiale de et / à /

Riga.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (44).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 476–482.

Walther Ziesemer: Hamannbriefe. In: Goethe. Viermonatsschrift der Goethe-Gesellschaft 7 (1942), 113–117.

ZH I 408–411, Nr. 160.

**Textkritische Anmerkungen**

**411/29** Riga.] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Riga.

**Kommentar**

**408/3** Auguste Angelica Lindner

**408/4** Johann Friedrich Lauson, HKB 155 (I  386/27), HKB 157 (I  400/24)

**408/7** HKB 155 (I  386/29), HKB 157 (I  396/4)

**408/8** gl.] Groschen (Silbermünze [ca. 24. Teil eines Talers] oder Kupfermünze [ca. 90. Teil eines Talers]; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)

**408/12** Johann Christoph Berens

**408/12** Tage Alexander Newsky] 23. November

**408/16** Congestionen] Verstopfungen

**408/19** Herodot 2.78.1

**408/21** Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, Titelblatt

**408/26** Schicksale …] ebd., N II S. 62, ED S. 17f.

**408/26** Kritick …] ebd., N II S. 63, ED S. 19f.

**408/26** Thomas Stanley

**408/27** Johann Jakob Brucker

**408/27** André-François Boureau Deslandes

**408/27** Verbindung …] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 63, ED S. 20

**408/28** Projekt …] ebd., N II S. 63, ED S. 20

**408/29** ander Projekt …] ebd., N II S. 63, ED S. 21

**408/31** Endzweck] ebd., N II S. 63, ED S. 22

**408/32** Beyspielen] ebd., N II S. 64, ED S. 23

**408/32** Denkmal …] ebd., N II S. 64, ED S. 23

**408/34** Abfertigung …] ebd., N II S. 64f., ED S. 24f.

**408/35** Baco …] ebd., N II S. 65, ED S. 26; Francis Bacon

**408/35** Henry Saint-John, Lord Bolingbroke

**408/35** Absicht …] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 65, ED S. 26f.

**409/1** Lebensbeschreibung …] ebd., N II S. 65, ED S. 27

**409/1** Sokrates

**409/1** Anecdote …] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 65, ED S. 27

**409/3** Eltern …] ebd., N II S. 66, ED S. 28

**409/3** Mutter …] ebd., N II S. 66, ED S. 28f.

**409/4** Vater …] ebd., N II S. 66, ED S. 30

**409/5** Statuen …] ebd., N II S. 66, ED S. 31

**409/6** Zimmermanns …] ebd., N II S. 67, ED S. 32

**409/6** Geschmack …] ebd., N II S. 67, ED S. 32f.

**409/7** Wiedersprüchen] ebd., N II S. 68, ED S. 34

**409/7** Orakeln …] ebd., N II S. 68f., ED S. 35–38

**409/8** Kriton …] ebd., N II S. 70, ED S. 39

**409/9** Vergleichung] ebd., N II S. 70, ED S. 40

**409/11** Hypochondrie] ebd., N II S. 70, ED S. 41, vgl. HKB 165 (I  437/1) HKB 164 (I  434/4)

**409/11** Sprüchwort …] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 71, ED S. 41f.

**409/12** Didascalie] Anweisung

**409/12** Apollo] ebd., N II S. 71, ED S. 42f.

**409/13** Kunstgrif …] ebd., N II S. 71, ED S. 43f.

**409/13** Einerley …] ebd., N II S. 72, ED S. 44

**409/15** Mannigfaltigkeit …] ebd., N II S. 72, ED S. 45

**409/18** ich spiele nicht] ebd., N II S. 72, ED S. 45–48

**409/18** Lombreparthie] L’Hombre, Kartenspiel

**409/19** Sceptiker] ebd., N II S. 73, ED S. 48

**409/20** Unterscheid …] ebd., N II S. 73, ED S. 49

**409/21** Glauben …] ebd., N II S. 74, ED S. 49f.

**409/22** Phantasie …] ebd., N II S. 74, ED S. 50

**409/22** Siegel …] ebd., N II S. 74, ED S. 51

**409/23** Beweiß …] ebd., N II S. 75, ED S. 52

**409/25** Dämon …] ebd., N II S. 75, ED S. 52f.

**409/25** Sonderbarkeiten …] ebd., N II S. 75, ED S. 53f.

**409/26** Corollaria] Kranz, Kränzchen

**409/26** Palingenesie …] (Entstehung, Schöpfung, Geburt) Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 76, ED S. 55

**409/27** Wahrzeichen …] ebd., N II S. 76f., ED S. 56

**409/28** Feldzügen] ebd., N II S. 78, ED S. 57

**409/29** kein Autor] ebd., N II S. 78, ED S. 58

**409/30** Unvermögenheit] ebd., N II S. 79, ED S. 59

**409/31** Schreibart] ebd., N II S. 80, ED S. 60f.

**409/31** Parabeln …] ebd., N II S. 80, ED S. 61

**409/33** Mißetäter …] ebd., N II S. 80, ED S. 61f.

**409/33** vertheidigt] ebd., N II S. 81, ED S. 62

**409/34** Einfall …] ebd., N II S. 81, ED S. 62

**409/35** Erscheinung …] ebd., N II S. 81, ED S. 63

**409/36** Platon

**410/3** Schlußrede …] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 82, ED S. 63f.

**410/6** Aristoteles] ebd., N II S. 61/5, ED S. 13 (Aristoteles)

**410/9** Naeman] 2 Kön 5,18

**410/12** Ironie] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 61, ED S. 14

**410/15** Bollingbroke …] ebd.; Henry Saint-John, Lord Bolingbroke, Shaftesbury

**410/19** schwimmen] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*, N II S. 61/28, ED S. 15

**410/31** 1 Mo 26,7f.

**410/34** Schatten …] Hld 2,3ff.

**411/1** Hld 8,14

**411/3** κατα τò βουστροφηδoν] nach (gemäß) dem Boustrophedon: Schreibweise mit zeilenweise abwechselnder Schreibrichtung

**411/8** Mundschenken] 1 Mo 41,9

**411/10** Zinne des Tempels] Mt 4,5, Lk 4,9

**411/12** Röm 8,39

**411/13** Ps 139,8ff.

**411/19** 2 Kor 11,19f.

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.